pARTizipation

Ein europäisches Mindset für Pluralismus

ARTS SOCIETY YEAH!

pARTizipation

Die Welt rüstet auf. Populismus spaltet nicht zuletzt dank digitaler Vernetzung zunehmend erfolgreich Gesellschaften. Die gute Nachricht: In den meisten Bereichen stehen wir viel besser da als wie es sich für uns anfühlt. Die schlechte Nachricht: Diese trügerischen Gefühle schaffen aktuell ebenfalls Fakten. Und nicht zu unserem Vorteil. Doch es gibt berechtigte Hoffnung.

KRISEN, KOOPERATIONEN UND KREATIVITÄT

Seit 14 Jahren entwickelt das mehrfach ausgezeichnete Brachland-Ensemble Recherchen, Konzepte und Methoden für Kommunikation, Interaktion und Partizipation sowie Workshops für Multiplikator:innen – mit Schwerpunkten wie Bürger:innen-Beteiligung, Wahlrecht, EU-Politik, Wahrnehmung, Antidiskriminierung, Menschenrechte und Ökologie. Angesichts eines wachsenden Populismus setzten wir auf einen partizipativen Ansatz zur Etablierung eines faktengestützten, positivistischen Mindsets.

In enger Kooperation mit dem Fraunhofer-Institut, der Städteregion Aachen und Cross-Sector-Partnerschaften starten wir ein Europaweites Programm der etwas anderen Art – praktisch, partizipativ, transformativ. **pARTizipation** nutzt niedrigschwellige künstlerische Methoden, um Populismus, Medienmanipulation und Fatalismus entgegenzuwirken, indem Entscheidungsträger:innen, Multiplikator:innen und Bürger:innen befähigt werden, konkrete lösbare Herausforderungen anzugehen. Grundlage ist ein positiver Realismus ohne Schönfärberei oder naiven Optimismus.

Durch **Entwicklung** (RISE, REACH, RULE)und **Vermittlung** (SPREAD) entstehen internationale Formate mit Modellcharakter, die ein auf wissenschaftlichen Fakten basierendes, lösungsorientiertes Mindset des „Praktischen Possibilismus" in Politik, Institutionen und Bevölkerung verankern.

pARTizipation ist keine Wohlfühlkampagne, sondern ein systematischer Test, ob solide Daten, emotionale Intelligenz und partizipatives Design die Bedingungen verändern können, unter denen europäische Politik und Wissenschaft agieren.

Wir laden Sie herzlich ein, Teil dieser Geschichte zu werden.

Dominik Breuer

Künstlerische Leitung & Geschäftsführung

Brüssel / Leverkusen
dominik@brachland-ensemble.de

Gunnar Seidel

Künstlerische Leitung & Geschäftsführung

Nürnberg
gunnar@brachland-ensemble.de

Informationen zu unserem Repertoire und künftigen Projekten im Rahmen von pARTizipation entnehmen Sie gerne der beigefügten Projektmappe sowie unserer Homepage unter

www.brachland-ensemble.de/partizipation

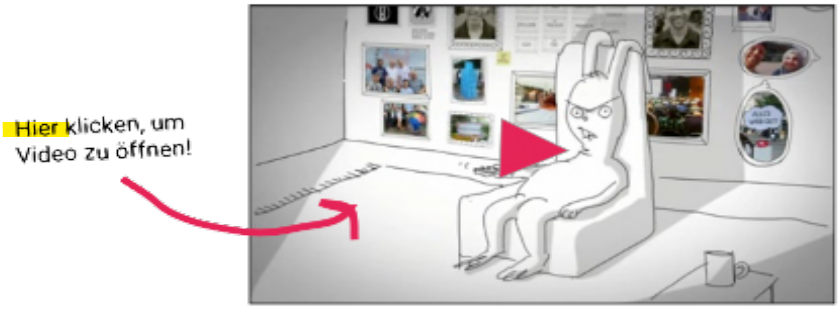
BRACHLAND-ENSEMBLE
ARTS / SOCIETY / yeah

DIE VERZERRTE REALITÄT

Wir stehen gefühlt immer am Abgrund. Im Angesicht allgegenwärtiger Schreckensmeldungen bleiben positive Veränderungen wie längere Lebenserwartung und sinkende Armut meist unsichtbar, während psychologische Mechanismen und mediale Dynamiken Krisen überproportional dramatisch darstellen. Unsere Perspektive entspricht eher dem Blick durch ein Schlüsselloch statt einem Panoramafenster.

Der Meinungs-Tsunami – Bad news is good news

Medien und soziale Netzwerke erzeugen „Verfügbarkeitskaskaden", welche kurzfristig Empörung, langfristig Unsicherheit und Misstrauen fördern. Dieses Klima hemmt konstruktive Lösungen, verstärkt destruktive Kräfte, lenkt von großen Herausforderungen wie z.B. dem Klimawandel ab und kann eine selbstverstärkende Abwärts-Spirale auslösen.



Das emotionale Missverständnis - Treibstoff für Populismus

Das Positive überwiegt, doch unsere evolutionäre Neigung, Negatives stärker wahrzunehmen, befördert Populismus und Spaltung. Eine internationale **Studie** der Universitäten Bonn und Frankfurt mit 130.000 Teilnehmenden in 125 Ländern belegt diese „pluralistische Ignoranz". Sie prägt auch Entscheidungsträger: Wer sich auf einen missverstandenen Darwinismus („Nur der Stärkste überlebt") stützt, entscheidet häufig zulasten sozial und wirtschaftlich Schwächerer – und zulasten der Umwelt. Und wie helfen uns diese Fakten nun? Zunächst einmal: gar nicht.

Die emotionale Ansprache – Wenn Fakten nicht verfangen

Positive Fakten wirken in belastenden Situationen oft kontraproduktiv, lösen eher Wut oder Frust aus, da sie an der persönlichen Lage nichts ändern und Menschen sich nicht ernst genommen fühlen. Laut dem Historiker Yuval Harari sind z.B. Wahlen zutiefst emotional geprägt. Menschen wählen aufgrund von Geschichten, Ängsten und Hoffnungen, nicht aufgrund von Tabellen. Martin Luther King z.B. überzeugte nicht mit neuen Statistiken, sondern indem er bestehende Fakten und Werte mit einer starken emotionalen Botschaft verknüpfte. Populismus tut dasselbe, aber mit Angst und Ressentiments. Um Pluralismus zu stabilisieren und nachhaltige Entwicklung zu fördern, müssen Demokratien sich darauf konzentrieren, **wie** Menschen die Realität erleben, und nicht nur auf das, **was** sie wissen.

ARTS SOCIETY YEAH!

QUO VADIS SOCIETY?

Für eine pluralistische Gesellschaft braucht es einen bewussten Umgang mit Informationen, Klarheit über individuelle Kompetenzen sowie Möglichkeiten der empathischen Mitgestaltung. Radikale Ansätze reichen bei komplexen Problemen nicht aus. Erforderlich ist eine partizipative (R)Evolution: ein faktenbasiertes, lösungsorientiertes und empowerndes europäisches Mindset, das eigene Erfolge sichtbar macht und kommuniziert. Zeit für Praktischen Possibilismus.

Warum die Welt besser ist und was wir dafür können

Basierend auf jahrelangen internationalen Recherchen, u.a. in Syrien und der Ukraine, begegnete das Brachland-Ensemble zahllosen Menschen, die mit ihren individuellen Fähigkeiten aktiv zur Weltverbesserung beitragen und dabei eine (oft zu stille) Mehrheit repräsentieren. Daraus entstand das Konzept des Praktischen Possibilismus: Die Einstellung, sich nur mit Problemen zu befassen, die man 1. lösen kann und 2. lösen will, im Vertrauen darauf, dass für jede Herausforderung die richtige Person mit den passenden Fähigkeiten existiert.

Konzepte und Methodik - Sog anstatt Druck

Begehbare Gesetzesentwürfe auf Marktplätzen, lebendige Statistiken im öffentlichen Nahverkehr oder die EU als Person auf der Bühne: Wir lernen am besten über emotionale Narrative – der Populismus nutzt das überaus erfolgreich aus. Es braucht also eine trainierte und rsiliente emotionale Intelligenz. Künstlerische Formate werden hier als Werkzeuge eingesetzt. Jedes Format ist als Intervention konzipiert, die beobachtet, gemessen und gegebenenfalls verworfen werden kann. Diese Methoden mit empathie aktivierender Wirkung bauen wirksam Brücken zwischen Gesellschaft und komplexen Themen wie Umwelt, KI, Menschenrechte, Migration oder auch politischen Entscheidungen, da sie eine Sogwirkung entfalten, anstatt Druck auszuüben.

BRACHLAND-ENSEMBLE
ARTS / SOCIETY / yeah

ARTS SOCIETY YEAH!

VON WORK-TANKS UND SYMPOSIEN

In einem Zeitraum von drei Jahren wird pARTizipation in zwei Kern-Formaten vorangetrieben, für die jeweils individuelle Anträge u.a. bei Erasmus+ und CERV gestellt werden.

Wenn wir unsere Fortschritte in Wissenschaft, Bildung, Kultur und Menschenrechten aus dem Blick verlieren, schwindet auch unsere Genussfähigkeit – und damit die Frage, was überhaupt noch zu verteidigen ist. Mittels gezielter Ansprache von Multiplikator:innen und der Schulung internationaler Vermittlungs-Scouts aus allen gesellschaftsrelevanten Bereichen wie Politik, Wirtschaft, Wissenschaft, Bildung, Medien und Kultur soll eine europaweite, nachhaltige Stärkung gesellschaftlichen Zusammenhalts und globaler Verständigung erzielt werden. Wir laden Regierungen, Kommunen, Organisationen, und Unternehmen aus ganz Europa ein, sich mit uns zu multiperspektivischen Work-Tanks zusammenzuschließen und/oder Teil einer int. Symposienreihe mit Vernetzungscharakter zu werden.

BRACHLAND-ENSEMBLE
ARTS / SOCIETY / yeah

ARTS SOCIETY YEAH!

RISE – RULE – REACH: ERFAHRUNG SCHLÄGT WISSEN.

In einem international besetzten Work-Tank werden gesellschaftsrelevante Themen für spezifische Zielgruppen (be-)greifbar gemacht. Das Konsortium vereint je einen Player aus Politik, Wissenschaft, Bildung, Medien, Wirtschaft und Kultur mit modellhaften Erfahrungen; weitere Interessent:innen können als Associated Partner mitwirken. Gemeinsam werden nachhaltige, skalierbare und praxisnahe Methoden entwickelt – für den heimischen Küchentisch bis hin zur (politischen) Bühne –, zunächst mit Fokus auf junge Erwachsene, Bildungseinrichtungen und Entscheidungstragende. Im Rahmen von Small-Scale-Partnerschaften werden Formate für unterschiedlichste Zielgruppen und Themen adaptiert und über SPREAD europaweit zugänglich gemacht.

1. RISE – Forschung/Bildung – Jugend

RISE konzentriert sich auf Jugendliche, Studierende und Lehrende, die in digitaler Informationsflut, algorithmisch gesteuerten Sozialen Medien und wachsender Wissenschaftsskepsis Orientierung suchen. RISE vermittelt niedrigschwellige, partizipative Methoden und praxisnahe Ansätze des Praktischen Possibilismus, um empathische Kommunikation und konstruktiven Dialog in Bildung, Alltag und gegenüber Entscheidungstragenden zu stärken.

2. REACH – Organisationen, Unternehmen, Kommunen

REACH schafft Living Labs, in denen Kommunen, NGOs und Unternehmen gemeinsam konkrete Projekte (z. B. zu den Themen Klima, Zusammenhalt und Digitalisierung) entwickeln und deren Auswirkungen auf Wahrnehmung und Teilhabe untersuchen. Beispiele wie Nachbarschaftswährungen, Unverpackt-Supermärkte und kreative interkulturelle Formate zeigen, wie Innovationen lokal umgesetzt werden können. Lokale Netzwerke und Initiativen werden durch lösungsorientiertes Denken und kollaborative Methoden gestärkt, und ihre Erfolge werden sichtbar gemacht.

3. RULE – Regulierungsebenen

RULE unterstützt Entscheidungsträger:innen dabei, komplexes Wissen partizipativ zu vermitteln, empathisch zu agieren und lösungsorientiert zu handeln. Es fördert ein realistisches, positives Mindset sowie Methoden, mit denen Erfolge sichtbar werden, Wissen in Teams und Netzwerken effektiv kommuniziert und komplexe Themen niedrigschwellig bearbeitet und kooperativ umgesetzt werden können.

BRACHLAND-ENSEMBLE
ARTS / SOCIETY / yeah

ARTS SOCIETY YEAH!

SPREAD THE WORD

Alle Formate sind niedrigschwellig, wissenschaftlich fundiert, praktisch erprobt und für unterschiedliche Themenfelder (Bildung, Wirtschaft, Forschung, Kultur, Politik) adaptierbar. Deren Verbreitung fördern wir sowohl in der analogen als auch digitalen Welt. Die Methoden stehen allen Partnern und ihren Netzwerken kostenfrei zur Verfügung, sollen in Lehrpläne integriert und in internationalen Workshops weitergegeben werden.

Contact&Solve

Unser Pilotsymposium „Kunst als Bindeglied gegen Populismus“ (Brüssel, 2024/25) brachte Europäische Kommission, Europäisches Parlament, Amnesty International und Universitäten zusammen und legte den Grundstein für belastbare Allianzen. Dieses Erfokgsrezeot soll weitere Anwendung finden, sei es als partizipative Vernetzungs-Konferenz und/oder Multiplikator:innen-Schulung – nicht in Form klassischer Konferenzen, sondern mit emotionaler Herangehensweise und aktivem Austausch.

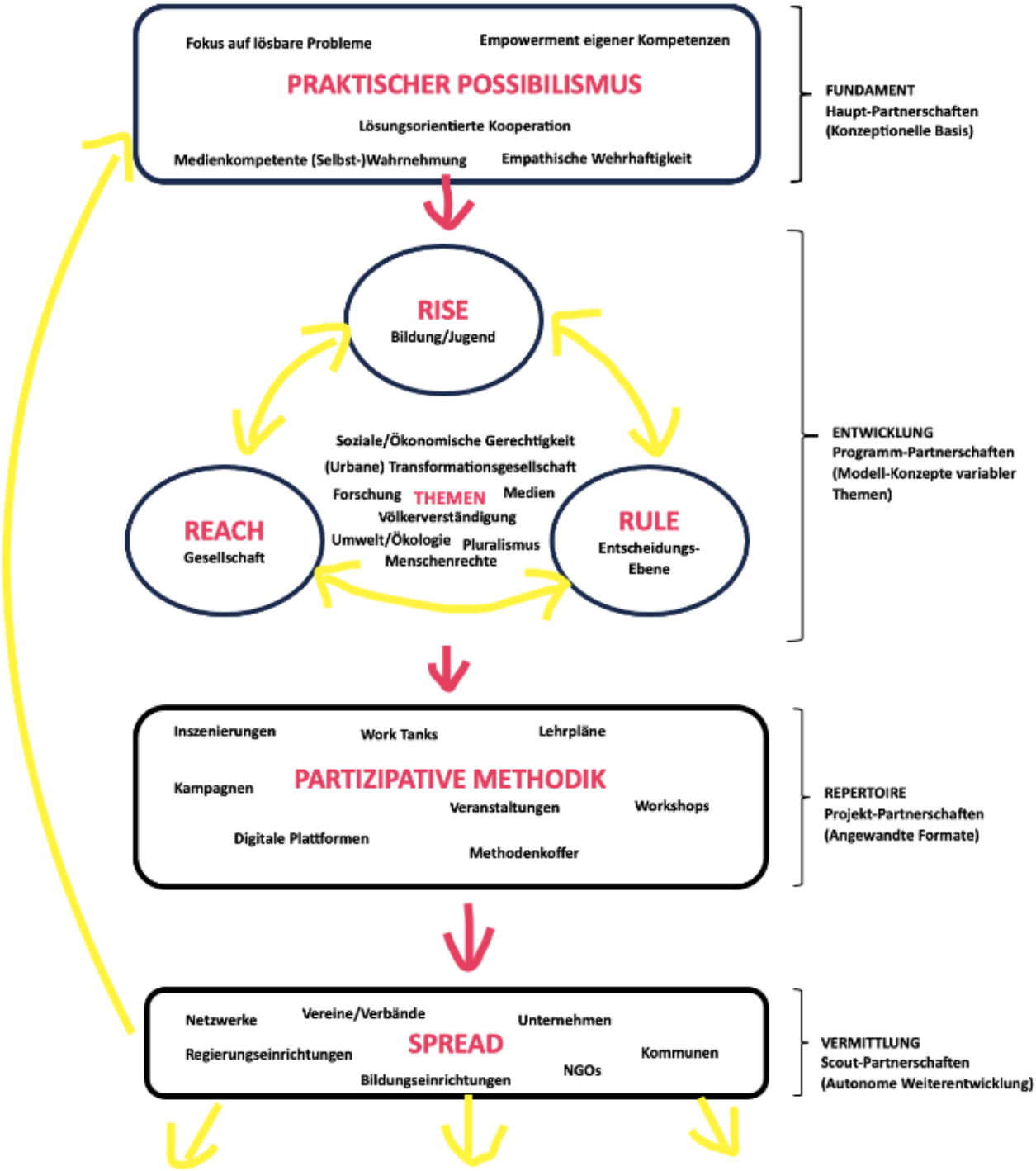
#wirsindbesser

Multiplikator:innen können sich die Inhalte über digitale Methodenkoffer, (teil-)animierte Begleitvideos, praktische Handouts, passgenaue Curricula und eine digitale Spielewelt als Lern- und Austauschplattform aneignen und in ihre Netzwerke tragen. So werden u. a. Medienkompetenz, empathische Kommunikation, digitale Selbstverteidigung und zivilgesellschaftliche Courage gegen ein zunehmendes „Bully-Tum“ gestärkt – und ein sich selbst verstärkendes Netzwerk gebildet, das nachhaltig und weitreichend wirkt.

BRACHLAND-ENSEMBLE
ARTS / SOCIETY / yeah

ARTS SOCIETY YEAH!

pARTizipation



BRACHLAND-ENSEMBLE
ARTS / SOCIETY / yeah

ARTS SOCIETY YEAH!

Die Wichtigste Frage zum Schluss: Was habe ich davon?

Die Investition in den Praktischen Possibilismus ist vergleichbar mit Klimaschutz: notwendig, schnell wirksam und nachhaltig rentabel. Die Methode ist einfach, niedrigschwellig – und macht zudem Spaß.

- Praktische Wege, um Populismus zu entkräften.
- Ein europaweites Netzwerk für Benchmarking.
- Freier Zugang zu erprobten, gemeinsam entwickelten Methoden, Schulungen und Materialien
- Möglichkeit zur Mitautorenschaft mit Fokus auf eigene Themenschwerpunkte.
- Mehrjähriges „Living Lab" mit realen Bedingungen, Indikatoren und Studien.
- Wirkungsvoller Transfer von Forschungsergebnissen durch öffentlichkeitswirksame Formate.
- Messbarer Beitrag zur Sicherung von Pluralismus und urbaner Resilienz unter Druck.

Nicht nur der „europäische Gedanke" verdient es, in seiner einstmals kulturell angedachten Ursprünglichkeit erneuert zu werden. Die internationalen Konflikte und globalen Herausforderungen betreffen uns alle und machen es notwendig, eine weltweite positivistische Völkerverständigung zu (re-)installieren. **pARTizipation** soll dazu einen internationalen Beitrag leisten.

TIMELINE

März 2026	Antragstellung Erasmus+/CERV u.a.
Oktober 2026	Programm-Start
2027	Erste Symposienreihe
2028	Veröffentlichung / Evaluation / Workshopreihe

BRACHLAND-ENSEMBLE
ARTS / SOCIETY / yeah

ARTS SOCIETY YEAH!

ARTS / SOCIETY / YEAH!

Seit 2011 realisiert das Brachland-Ensemble Projekte zwischen zeitgenössischem Theater, journalistischer Recherche und politischer Bildung. Das Ensemble setzt sich zusammen aus Theater- und Kulturschaffenden der Bereiche Schauspiel, Performance, Tanz und Animationsfilm, die in wechselnden Konstellationen zusammenarbeiten.

Wir suchen nach dem brachliegenden Raum, der alles sein kann, in dem alles möglich ist. Der Raum zwischen Publikum und uns. Der Raum zwischen Perfor-mance und Theater, zwischen Theater und Film, zwischen Dokumentation und Fiktion, zwischen Bühne und Realität.

Die Themenauswahl spiegelt dabei die künstlerische Diversität wider: Veränderungen der gesellschaftlichen Atmosphäre, kritische Auseinandersetzungen mit Themen aus Wissenschaft, Politik und Medien als auch persönliche Fragestellungen bilden den Ausgangspunkt der Arbeiten. Daran schließen sich in der Regel intensive Recherchephasen im In- und Ausland an. So bereiste das Ensemble u.a. Indien, Tansania, Ghana, Syrien, Japan, Israel und Palästina als auch Schweden, Belgien und Deutschland und baute ein internationales Netzwerk zu Künstler*innen und Organisationen auf.

Wir sind neugierig. Wir arbeiten interdisziplinär und spielerisch. Wir untersuchen einzelne Phänomene des Theaters, ganze Systeme und den Narren in uns. Wir stellen die naiven Fragen. Wir wechseln die Perspektive. Wir zeigen Zusammen- hänge und das Prinzip dahinter.

Seit der Gründung 2011 ist eine große Bandbreite von Projekten entstanden: vom Solostück und reduzierten Performances, über aufwendige Videoausstellungen und ortsspezifische Audiowalks, Aktionen der politischen Bildung bis zum Schauspiel in großer Ensemble-Besetzung.

2/3: ernst, tiefgründig, dokumentarisch, …1/3: verspielt, chaotisch, glitzernd, fiktiv, … Auf die Frage, wie wir arbeiten, sagen wir: yeah! Oder foolish! Oder hooray! Je nachdem, wer antwortet. Das dritte Drittel ist eine Zustimmung zu Arts und Society. Ein Gefühl von dem, was wir damit und daraus machen. Zusammen bilden sie unser Versprechen ab.

Dominik Breuer (Brüssel) und Gunnar Seidel (Nürnberg) bilden die künstlerische Leitung. Das Ensemble arbeitet unparteilich, orientiert sich in den Werten an der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte und legt großen Wert darauf, seine Künstler*innen mit Anstand zu bezahlen. Es gibt keinen festen Spielort. Das Ensemble wird projektbezogen gefördert.

Wir sind nah an den Menschen und wollen inspirieren. Wir lieben aufwendige Bühnen und können doch auf alles verzichten. Wir nutzen das Notwendige. Unsere Projekte sind pur und komplex. Die Heterogenität ist unsere Stärke. Wir vernetzen und verführen zum Diskurs.

Wir sind Handelnde in einer veränderbaren Welt.

BRACHLAND-ENSEMBLE
ARTS / SOCIETY / yeah